

B

BOULEVARD



Braumeister Alois Gmür und Frauennetz-Präsidentin Mona Birchler degustierten gestern das Frauenbier und stiessen auf den bevorstehenden Frauenstreik an.

Bild zvg

Frauenbier ist abgefüllt

Der Einsiedler Braumeister Alois Gmür und Frauennetz-Präsidentin Mona Birchler feierten gestern die Geburtsstunde des Frauenbiers für den Schwyzer Frauenstreik.

Alois Gmür hält Wort: Mitte Mai hatte der Einsiedler Nationalrat beschlossen, dem Frauenstreik-Komitee Kanton Schwyz Bier zu spenden – Frauenbier. Den Floh ins Ohr gesetzt hatte ihm Mona Birchler, Präsidentin des Frauennetz Kanton Schwyz. Gestern machte Gmür erst: 1000 Flaschen Lager hell passierten die Abfüllmaschine seiner Brauerei Rosengarten und wurden mit einer speziellen Etikette versehen. Das Frauennetz hatte sie eigens entwerfen lassen. «Es ist die perfekte Möglichkeit,

uns auf sympathische Art im Frauenstreik einzubringen und gleichzeitig auf unsere monatliche Stammtischrunde namens FrauenBier aufmerksam zu machen», so Birchler. Ausserdem eigne sich Bier als Werbepotschener für Rollenklischees, da es sehr männlich besetzt sei. «Gerade im Frauennetz wollen wir Frauen aber immer wieder dazu animieren, Stereotype zu durchbrechen.»

Frauen «emanzipieren» sich
500 Flaschen Frauenbier liefert Gmür nach Schwyz. Den Rest verkauft er ab

sofort in seinem Getränkemarkt. Und: Die «Limited Edition» hat noch andere Abnehmerinnen gefunden. Bestellungen von Frauenorganisationen aus der ganzen Schweiz sind mittlerweile bei Gmür eingegangen. Am 14. Juni wird das Frauenbier auch in Zürich, Luzern, Bern, Basel und im Fürstentum Liechtenstein getrunken. Gmür freut's natürlich. Das sei ein erhebendes Gefühl, denn Bier verbinde. «Bis vor Kurzen galt es als wenig ladylike, wenn Frauen Bier tranken. Ich freue mich sehr, dass sich die Frauen nun auch bierisch emanzipieren.» (eing)

Mann um 200 000 betrogen

Ein 71-Jähriger aus dem Bezirk Meilen fiel auf eine vorgetäuschte Notlage herein.

Im letzten halben Jahr hat ein Mann einer Frau rund 200 000 Franken überwiesen, nachdem sie eine persönliche Notlage vorgetäuscht hatte. Der 71-jährige Mann wurde im Januar von einer ihm unbekanntem Frau über Skype kontaktiert. Folglich unterhielten sich die beiden immer wieder über Skype, aber auch per E-Mail und am Telefon. Die Dame gab an, in Frankreich zu wohnen, 38 Jahre alt zu sein und eine Tochter zu haben. Nachdem sich vermeintlich freundschaftliche Bande

zwischen den beiden entwickelt hatten, erzählte die Frau plötzlich, dass ihre Tochter an einer seltenen Form von Krebs leide und sie sich die nötige Operation nicht leisten könne. Daraufhin überwies ihr der hilfsbereite 71-Jährige in mehreren Tranchen insgesamt rund 200 000 Franken, bis ihm klar wurde, dass die Dame ihn betrogen hatte.

Die Kantonspolizei Zürich hat in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft See/Oberland die Ermitt-

lungen in diesem Fall aufgenommen. Die Polizei warnt vor solchen Betrugs-maschen und gibt unter anderem folgende Tipps: Seien Sie misstrauisch bei unaufgeforderten Kontaktaufnahmen über das Internet, die «umgehenden Handeln» erfordern. Stellen Sie kritische Fragen und versuchen Sie, dem Gegenüber auf den Zahn zu fühlen. Bitten Sie den Internet-Kontakt um einen Video-Chat (typische Ausrede: PC hätte keine Kamera). Bleiben Sie so anonym wie möglich. (kapozh)

ZÜRICH
Polizei gelingt Schlag gegen Raser-Szene

Die Kantonspolizeien Zürich und St. Gallen sind am Mittwoch gegen die Raserzene vorgegangen und haben elf Personen festgenommen. Sie sollen illegale Autorennen durchgeführt haben. Bei den Beschuldigten handelt es sich um zwei Kosovaren, einen Deutschen und acht Schweizer im Alter zwischen 19 und 27 Jahren mit Wohnsitz in den beiden Kantonen. Ermittlungen ergaben, dass Beschleunigungsrennen zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten auf diversen Strassenabschnitten in der Region Zürich und in der Ostschweiz stattfanden. An sämtlichen Wohnorten der Verdächtigen wurden Hausdurchsuchungen gemacht und zwei Fahrzeuge sichergestellt. (sda)

Mann wurde durch herunterfallende Steine leicht verletzt und alarmierte die Rettungskräfte, wie die Urner Kantonspolizei gestern mitteilte. (sda)

MOOSLEERAU
Zehnjähriger von Lastwagen überfahren

Ein zehnjähriger Knabe ist gestern in Moosleerau AG von einem Lastwagen erfasst und tödlich verletzt worden. Der Lastwagenchauffeur bemerkte den Unfall zuerst nicht und fuhr weiter. Er konnte inzwischen angehalten werden, wie die Polizei knapp drei Stunden nach dem Unfall mitteilte. Der tödlich verunfallte Knabe war um die Mittagszeit mit Kollegen mit Velos auf dem Trottoir unterwegs. Dabei kam er zu Fall. Er stürzte auf die Strasse und wurde vom Lastwagen erfasst. (sda)

NÄNIKON
Arbeiter stirbt bei Abbrucharbeiten

Ein 58-jähriger Bauarbeiter ist gestern Mittag bei Abbrucharbeiten in Nänikon verunglückt. Er stürzte rund drei Meter in die Tiefe und zog sich tödliche Kopfverletzungen zu. Trotz sofortiger Reanimationsmassnahmen sei er noch auf der Unfallstelle verstorben, teilte die Kantonspolizei Zürich mit. Weshalb der Mann stürzte, war zunächst unklar. (sda)

HILDESHEIM
Tödlicher Unfall nach Eifersuchtsdrama

Ein Eifersuchtsdrama hat im deutschen Hildesheim zum tödlichen Unfall eines 41-Jährigen geführt. Der Mann habe in der Nacht auf gestern die Wohnung seiner 31 Jahre alten Exfreundin aufgesucht, weil ihm die Anwesenheit eines 26-jährigen Bekannten missfiel. Es kam zum Streit, in dessen Verlauf der 26-Jährige die Wohnung verliess und mit seinem Auto davonfuhr. Der 41-Jährige habe daraufhin mit seinem Auto die Verfolgung aufgenommen und sei mit diesem kollidiert. Dabei sei der 26-Jährige leicht verletzt worden. Der vor Eifersucht aufgeregte 41-Jährige sei auf die Gegenfahrbahn geschleudert worden und in einem abschüssigen Baumbestand zum Stehen gekommen. Er starb später im Krankenhaus an seinen Verletzungen. (sda)

SEELISBERG
Frau von Schnee- und Gerölllawine mitgerissen

Ein Ehepaar ist am Mittwochmorgen beim Abstieg von Niederbauen Chulm in Richtung Seelisberg von einer Schnee- und Gerölllawine überrascht worden. Die Frau wurde rund 35 Meter mitgerissen und erlitt lebensbedrohliche Verletzungen. Der

Recht sonnig, warm und föhnig

Regiowetter
Der Tag beginnt lokal im Flachland mit etwas Nebel oder Hochnebel, sonst scheint die Sonne. Am Abend steigt mit der von Westen her aufziehenden Bewölkung und den sich bildenden Quellwolken das Gewitterrisiko an. Die Temperaturen erreichen 27 bis 29 Grad, in den Tälern gibt es mit kräftigem Föhn bis zu 30 Grad.

Prognosen
In der kommenden Nacht sind verbreitet gewittrige Schauer möglich. Am Samstag folgt ein Übergang zu recht sonnigem Wetter bei 20 bis 22 Grad. An Pfingsten ist es teilweise sonnig und warm, aber gewittrig.

Meteorologin: Zoe Linder

Aussichten	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Norden	21° / 13°	23° / 11°	23° / 14°	22° / 15°	21° / 15°	23° / 13°
Süden	26° / 16°	25° / 16°	25° / 17°	24° / 17°	24° / 17°	23° / 17°

Europawetter
Ein Zwischenhoch sorgt heute für meistens sonniges Wetter. Im Tagesverlauf nähert sich vom Atlantik her ein Tiefdruckgebiet, dessen Kaltfront uns in der folgenden Nacht erreicht. Der Luftdruck auf der Alpenordseite sinkt, es kommt Föhn auf.

Tagesverlauf für Ausserschwyz

06h	09h	12h	15h	18h	21h
11°	18°	24°	27°	25°	19°

Sonne/Mond

Aufgang	05:31	Aufgang	09:32
Untergang	21:17	Untergang	00:18

14-Tage-Trend

Fr	Sa	So	Mo
10° / 21°	8° / 22°	9° / 23°	10° / 24°
Di	Mi	Do	Fr
11° / 24°	12° / 25°	12° / 25°	12° / 25°

Bergwetter

2500 m	10°
2000 m	15°
1500 m	17°
1000 m	22°
500 m	27°

Auslandwetter heute Mittag Ortszeit

Amsterdam	23°	Mallorca	26°
Berlin	26°	Moskau	32°
Brüssel	20°	New York	25°
Dublin	13°	Oslo	21°
Hongkong	31°	Paris	18°
Istanbul	26°	Rio d.J.	24°
Lissabon	20°	Rom	26°
London	17°	Sydney	17°
Los Angeles	19°	Tokio	25°
Madrid	23°	Wien	26°

Bauernregel
Junilut bringt den Müller um Hab und Gut.

HAUS-KALENDER

Hundertjähriger Kalender
Bis Sonntag: Regen
10. bis 12. Juni: frohe Nebel und schöne Tage

Mondphasen
Erstes Viertel: 10. Juni, 8.02 Uhr
Vollmond: 17. Juni, 10.36 Uhr

♦ projiziert ♦ plant ♦ baut

MARCHBAU

General- und Bauunternehmung
Kantonsstrasse 2a 8862 Schübelbach
Tel. 055 450 21 21 Fax 055 450 21 20
www.marchbau.ch info@marchbau.ch

marchbau.ch